



76

Rosenstraße

Interaktive Ausstellung zum
Thema häusliche Gewalt

22. April - 13. Mai 2012

Citykirche Mönchengladbach

„Rosenstraße 76“

Häusliche Gewalt ist kein Schicksal

Interaktive Ausstellung mit Rahmenprogramm

Grußworte 5

Die Ausstellung „Rosenstraße 76“ 10

Das Rahmenprogramm 12

Informationen 42
Buchung von Führungen, Veranstaltungsanmeldungen, über die kfd etc.

Hilfreiche Kontakte 46

Dank! 48
An PartnerInnen und HelferInnen

„Gewalt ist das Analphabetentum der Seele.“

Rita Süßmuth

„Welche Fähigkeit besitzen wir alle gemeinsam? Die Fähigkeit zu verändern.“

L. Andrews

„Grausamkeit ist das Heilmittel des verletzten Stolzes.“

Friedrich Wilhelm Nietzsche

„Was man mit Gewalt gewinnt, kann man nur mit Gewalt behalten.“

Mahatma Gandhi

„Die größte Bedrohung für die Gesundheit und das Leben von Frauen in Europa, im Alter von 16 bis 44 Jahren, ist häusliche Gewalt: mehr als Krebs oder Autounfälle.“

Europarat

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Albert Einstein

„Ich glaube, dass Gewaltlosigkeit der Gewalt himmelhoch überlegen ist, dass Vergebung männlicher ist als Vergelten.“

Mahatma Gandhi

„Niemand kann dich unterdrücken ohne deine Erlaubnis.“

Eleanor Roosevelt

„Zuerst fand er, ich ziehe mich schlecht an. Alles, was ich tat, war falsch. Er fand, ich könne nicht kochen. Er fand, meine Arbeit sei nichts, weil ich als Lehrerin nur Teilzeit arbeitete. ... Dass ich die Kinder nicht erziehen könne. ... Also, er machte alles herunter, was ich tat und dass ich auch im Bett unfähig sei. Einfach alles. Nichts ging mehr. ... Und ich könne nicht Auto fahren und so. Das Schlimmste war, beim Autofahren zum Beispiel, dass ich es tatsächlich nicht mehr konnte. Wenn er neben mir saß und mir dauernd Vorwürfe machte. Schließlich glaubte ich es selbst.“

Eine misshandelte Frau

Wir dürfen uns mit häuslicher Gewalt **nicht abfinden**

Als Schirmherrin des Projekts begrüße ich Sie herzlich zur Ausstellung „Rosenstraße 76“.

Scheinbar betreten Sie eine ganz normale Wohnung in einer ganz normalen Straße. Doch Sie werden sofort spüren: Irgendetwas stimmt hier nicht. Es ist ein Tatort, den Sie betreten. Es geht um häusliche Gewalt, ein weit verbreitetes Phänomen. In Deutschland erlebt jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren mindestens einmal in ihrem Leben häusliche Gewalt. Für NRW heißt das: Mehr als zwei Millionen Frauen haben mindestens einmal Gewalt durch ihren Partner erfahren oder dieses schreckliche Ereignis steht ihnen noch bevor.

Mit der Ausstellung „Rosenstraße 76“ lädt die kfd des Bistums Aachen zur Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema ein. Sie trägt so dazu bei, ein Tabu zu brechen und zeigt zugleich Lösungswege auf. Die Botschaft ist klar: Wir dürfen uns mit häuslicher Gewalt nicht abfinden! Betroffene Frauen brauchen



Barbara Steffens
Schirmherrin

Beratung und Unterstützung sowie sichere Zufluchtsangebote.

Dafür setze ich mich als Ministerin ein. Frauen, denen Gewalt droht oder die sie bereits erlitten haben, brauchen aber auch die Hilfe ihrer Familie, eine sensible Nachbarschaft, aufmerksame Kolleginnen und Kollegen. Hier sind wir alle gefragt. Deshalb wünsche ich der Ausstellung viele Besucherinnen und Besucher.

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Es geht um ein fundamentales **Menschenrecht**



Heinrich Mussinghoff
Bischof von Aachen

„Häusliche Gewalt“ und „Gewalt gegen Frauen“ sind Tabuthemen in unserer Gesellschaft.

Seit Jahren arbeitet die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) daran, dieses Problem in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Seit 1998 ist Vergewaltigung in der Ehe strafbar. Frauenhäuser und Beratungsstellen werden zu Schutzzonen. In Aachen gibt es eine Stelle, die die Zwangsprostitution und den Frauenhandel bekämpft.

Viele, zu viele Frauen leiden unter

häuslicher Gewalt. Deshalb ist es wichtig, die Leiden dieser Frauen öffentlich zu machen.

Ich bin froh, dass die kfd sich seit Jahren für das Thema stark macht und Solidarität mit Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden, einfordert. Es geht um ein fundamentales Menschenrecht der Frauen. Wer dafür eintritt, dem gilt das Wort Jesu „Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben“ (Mt 5,5). Ich danke den Frauen, die die Ausstellung „Rosenstraße 76“ in der Mönchengladbacher Citykirche anbieten und mit zahlreichen Angeboten zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ anregen. Es bedarf der Hilfen für die Frauen und die Familien, sensibler Nachbarschaften, gut vernetzter Fachleute, achtsamer Gemeinden. Ich wünsche der Ausstellung guten und nachhaltigen Erfolg.

+ Heinrich Mussinghoff

Ihr Heinrich Mussinghoff,
Bischof von Aachen

Gewalt macht **krank**



Maria Theresia Opladen
kfd-Bundesvorsitzende

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) hat sich seit den 1980er Jahren zum Thema „Häusliche Gewalt“ und „Gewalt gegen Frauen“ zu Wort gemeldet. Sie hat dazu beigetragen, dass 1998 Vergewaltigung in der Ehe strafbar wurde. Sie hat den Aufbau von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen mit unterstützt und früh auf Menschenrechtsverletzungen an Frauen im Rahmen von Frauenhandel und Zwangsprostitution aufmerksam gemacht.

Wir möchten jede Form von Gewalt gerade innerhalb der Familien aus der Tabuzone des Schweigens herausholen und die Betroffenen ermutigen, sich Hilfe zu holen. Denn Gewalt macht krank! Mit der kfd-Aktion „Häusliche Gewalt ist kein Schicksal! Suchen Sie Hilfe“ ist es uns ab 2007 gelungen, das Thema „Gewalt gegen Frauen“ noch breiter in den Verband und in die Öffentlichkeit zu tragen.

Gewalt an Frauen ist ein Thema, das unter die Haut geht. Die Erfah-

rungen aus mehr als zehn Jahren haben gezeigt: es hilft, sich dem Thema über alle Sinne zu nähern. So freue ich mich sehr, dass mit der „Rosenstraße 76“ in Mönchengladbach das Angebot besteht, sich mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Ich lade Sie alle ein, nutzen Sie das Angebot zum Besuch der Ausstellung und des Rahmenprogramms!

Maria Th. Opladen

Ihre Maria Theresia Opladen,
kfd-Bundesvorsitzende

Vorurteile abbauen und Hilfestellungen aufzeigen



Norbert Bude
Oberbürgermeister Mönchengladbach

Das eigene Zuhause sollte am ehesten der Raum sein, in dem man sich geschützt, geborgen und gut aufgehoben fühlt. Für die meisten Menschen ist das glücklicherweise so. Doch für viele Frauen, Kinder, auch Männer bedeutet „Zuhause“ alles andere als familiäre Harmonie. Für sie spielt sich gerade in den eigenen vier Wänden – buchstäblich hinter verschlossenen Türen – häusliche Gewalt in vielfältiger Form ab.

Dieses verdeckte, stumme, auch tabuisierte Leiden aus der vermeint-

lich privaten Sphäre zu holen und öffentlich zu diskutieren, ist das Ziel der interaktiven Wanderausstellung „Rosenstraße 76“.

Vom 22. April bis zum 13. Mai 2012 zeigt der Diözesanverband Aachen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in der Citykirche die beeindruckende und berührende Ausstellung, die ursprünglich vom Diakonischen Werk und Brot für die Welt konzipiert wurde. Schautafeln und Infostände sowie ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm mit u. a. Film, Theater, Workshops und Vorträgen ergänzen den Themenbereich. Ich bin sicher, so wird es gelingen, Vorurteile abzubauen sowie Auswege und Hilfestellungen aufzuzeigen.

Ich danke den ehrenamtlich engagierten Frauen der kfd für ihren Einsatz gegen häusliche Gewalt – auch in Mönchengladbach.

Norbert Bude,
Oberbürgermeister Mönchengladbach

Ein Tabuthema zum Gesprächsthema machen

Häusliche Gewalt findet in den privaten Räumen viel zu vieler Familien statt. Jede vierte Frau in Deutschland ist oder war schon Opfer häuslicher Gewalt. Wenn wir die Statistik ernst nehmen, bedeutet das, dass von den 26.000 Mitgliedern, die der Diözesanverband Aachen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Bistum hat, über 6.000 Frauen von häuslicher Gewalt betroffen sind; in der Stadt Mönchengladbach sind es knapp 35.000 Bürgerinnen.

Wir, die kfd, verstehen uns als starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft. Darum können wir diese Zahlen nicht hinnehmen und möchten als größter Frauenverband Deutschlands einen Beitrag dazu leisten, ein Tabuthema zum Gesprächsthema zu machen, Vorurteile über häusliche Gewalt abzubauen und bedingungslos Partei für die Opfer zu ergreifen.

Mit Hilfe der Ausstellung „Rosenstraße 76“ möchten wir diesen Zielen näher kommen. Wir freuen uns darum besonders, dass wir auf dem Weg dorthin vielen



Edith Baur
Diözesanvorsitzende

Menschen und Organisationen begegnet sind, die dieses Anliegen teilen und sich für die Ausstellung und / oder innerhalb des Rahmenprogramms engagieren.

Gehen Sie mit uns und vielen anderen die nächsten Schritte in ein gewaltfreieres Miteinander: Besuchen Sie die Ausstellung, werden Sie wachsam - auch für sich selbst - und lassen Sie uns gemeinsam einstehen für diejenigen, die unsere Hilfe brauchen.

Ihre Edith Baur
Diözesanvorsitzende der kfd Aachen

„Rosenstraße 76“

Eine interaktive Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt

Vor der Tür gepflegte Blumenbeete, auf dem Schuhabstreifer Willkommensgrüße – und doch steht der Nachbau einer Wohnung mit Küche, Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer mit der schönen Adresse „Rosenstraße 76“ exemplarisch für Räume, in denen Gewalt an der Tagesordnung ist. Die Spuren dieser Realität sind in den Räumen verteilt und warten darauf, von den BesucherInnen entdeckt zu werden.

Was hinter den Türen der „Rosenstraße 76“ geschieht, könnte überall passieren: in Deutschland oder anderen Nationen, in engen Großstadtwohnungen oder vornehmen Villen, in von Arbeitslosigkeit betroffenen Familien oder bei den oberen

Zehntausend - sogar in Ihrem unmittelbaren Umfeld.

Die meisten Menschen wissen nicht, dass häusliche Gewalt die häufigste Form von Gewalt ist. Sie wissen nicht, dass allein in Deutschland jährlich rund 45.000 Frauen mit ihren Kindern in ein Frauenhaus flüchten. Und dass es auf der ganzen Welt wahrscheinlicher für eine Frau zwischen 16 und 45 ist, von ihrem Partner oder einem nahen Angehörigen verletzt oder getötet zu werden, als durch Krieg oder Terrorismus.

Lassen Sie sich auf die Wohnung „Rosenstraße 76“ ein! Hier werden Sie noch viel mehr Neues erfahren, sofern Sie sie als Entdeckungsreisende/r durch-

streifen. Scheuen Sie sich daher nicht, den Anrufbeantworter abzurufen oder im Bücherregal zu stöbern.

Entspannen Sie ein paar Minuten vor dem Fernseher oder setzen Sie sich an den Computer im Kinderzimmer. Alltägliche Gegenstände reden über Zahlen, Fakten und Schicksale, wenn

Sie diese mit offenen Augen betrachten.

Bei aller Tragik, die Ihnen die „Rosenstraße 76“ aufzeigt, ist diese Wohnung ein wichtiges Instrument gegen die Machtlosigkeit! Denn Wege aus der Gewalt sind erst möglich, wenn das Schweigen gebrochen wird.

Öffnungszeiten

23. April bis 13. Mai 2012, **täglich von 10.00 - 18.00 Uhr**

Geschlossen: Montag, 30. April und Montag, 07. Mai

Da es sich bei dem Ausstellungsort um eine Kirche handelt, findet dienstags und donnerstags jeweils um 12.00 Uhr eine Eucharistiefeier sowie samstags um 09.00 Uhr die Laudes statt. Samstags von 11.00 - 11.30 Uhr ist Beichtgelegenheit. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Ausstellung während dieser Zeiten nicht zugänglich ist.

Die Ausstellung wurde ursprünglich konzipiert von

Brot
für die Welt

Diakonie 

Das Rahmenprogramm

Alle Veranstaltungen im Überblick

Termin	Veranstaltung	Seite
So, 22.04., 19.30 Uhr	Gottesdienst zur Eröffnung der „Rosenstraße 76“	14
Mo, 23.04., 16.00 Uhr	Caring Dads - Neue Wege in der Arbeit mit Vätern	15
Di, 24.04., 19.00 Uhr	Elternabend zum Thema sexueller Missbrauch	16
Mi, 25.04., 18.30 Uhr	Einführungsabend: Wo fängt Gewalt an?	17
Do, 26.04., 16.30 Uhr	Häusliche Gewalt aus polizeilicher Sicht	18
Do, 26.04., 19.00 Uhr	Grenzverletzungen in Erziehungsprozessen	19
Fr, 27.04., 19.30 Uhr	FrauenKabarettKrefeld - frech katholisch kreativ	20
Sa, 28.04., 10.00 Uhr	Gewaltpräventionskurs für Kids 10+	21
Sa, 28.04., 19.00 Uhr	Frauen feiern Gott in ihrem Leben	22
So, 29.04., 10.00 Uhr	Gewaltpräventionskurs für Kids 10+ (Fortsetzung)	21
Mo, 30.04.	<i>Ausstellung geschlossen</i>	
Mi, 02.05., 19.30 Uhr	Dokumentarfilm zum Thema Zwangsheirat	23
Do, 03.05., 14.00 Uhr	Über Arbeit und Leben im Frauenhaus	24

Termin	Veranstaltung	Seite
Do, 03.05., 19.00 Uhr	Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder	25
Fr, 04.05., 10.00 Uhr	Malwerkstatt für Erwachsene	26
Fr, 04.05., 14.00 Uhr	Malwerkstatt für Jugendliche	26
Sa, 05.05., 9.30 Uhr	Respektvoll pflegen und gepflegt werden	27
So, 06.05., 11.00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst	28
So, 06.05., 16.00 Uhr	Doppelworkshop Tanz / Skulpturen	29
Mo, 07.05.	<i>Ausstellung geschlossen</i>	
Di, 08.05., 14.00 Uhr	„Erste Hilfe“ bei häuslicher Gewalt	30
Mi, 09.05., 10.00 Uhr	Workshop zu gewaltfreier Kommunikation	31
Mi, 09.05., 14.30 Uhr	Kostenlose und anonyme Rechtsberatung	32
Mi, 09.05., 19.00 Uhr	Luise F. Pusch liest sprachkritische Glossen	33
Do, 10.05., 14.00 Uhr	Über Arbeit und Leben im Frauenhaus	34
Do, 10.05., 18.15 Uhr	Spielfilm zum Thema häusliche Gewalt	35
Fr, 11.05., 16.30 Uhr	Häusliche Gewalt und Stalking	36
Fr, 11.05., 12.00 Uhr	Musiktheater für Jugendliche und Erwachsene (nur Schulklassen)	37
Fr, 11.05., 17.00 Uhr	Musiktheater für Jugendliche und Erwachsene	37
Sa, 12.05., 15.00 Uhr	Fazit aus drei Wochen „Rosenstraße 76“	38

Vor Gott gibt es keine Tabu-Themen

Gottesdienst zur Eröffnung der „Rosenstraße 76“

Das Kolpingwerk im Bistum Aachen versteht sich als katholischer Sozialverband, der weltweit organisiert ist. Bei all unserem Handeln steht der Mensch im Mittelpunkt. Uns liegt es besonders am Herzen, Menschen zur Seite zu stehen, die in Not geraten sind. Unsere Devise ist: „Verantwortlich leben - solidarisch handeln“.

Den so genannten „Tabu-Themen“ wollen wir ein Forum bieten. Wir wissen, dass es vor Gott keine Tabus gibt. Mit diesem Eröffnungsgottesdienst wollen wir die Anliegen der Ausstellung unterstützen: die Gesellschaft wach rütteln und aufmerksam machen auf das, was hinter den Wohnungstüren stattfindet. Wir wollen Mut machen, das Schweigen zu brechen.

Kolping ist da, wo es gilt, die Nöte der Zeit zu erkennen und den Menschen zu einem erfüllten Leben zu verhelfen.

Termin: So, 22. April, 19.30 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

Leitung: Arnold Jörres, Diözesanpräses des Kolpingwerks

Weg weisen statt wegweisen

Caring Dads - Neue Wege in der Arbeit mit Vätern

„Caring Dads – Fürsorgliche Väter“ heißt ein Programm, das die Beratungsstelle „Gewalt in Familien“ der Diakonie Düsseldorf seit vier Jahren anbietet. Es richtet sich an Väter, die schädigende Verhaltensweisen gegenüber ihren Kindern oder deren Müttern gezeigt haben – und die ihr Verhalten ändern wollen.

Das Trainingsprogramm wurde in Kanada entwickelt. Seit mehreren Jahren wird es dort erfolgreich durchgeführt und ist inzwischen auch in vielen Ländern Europas etabliert. Das Deutsche Jugendinstitut München hat in einer wissenschaftlichen Expertise das Konzept als erfolgversprechend bewertet.

In unserem Vortrag stellen wir Ihnen das Programm vor, bieten über einen Film einen Einblick in unsere praktische Arbeit und stehen für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Termin: Mo, 23. April, 16.00 - 18.00 Uhr

Ort: Haus der Regionen, Betrather Str. 22

Ausrichterin: Diakonie Düsseldorf

ReferentInnen: Marion Römer, Sozialpädagogin, Edgar Schulz, Deeskalationstrainer häusliche Gewalt, AAT©-Trainer

Aufgeklärte Aufmerksamkeit

Elternabend zum Thema sexueller Missbrauch

Eltern von kleinen Kindern haben oft große Angst vor dem „fremden bösen Mann“, der ihren Kindern etwas antun könnte. Tatsächlich zeigen Statistiken und Dunkelfeldforschungen ein anderes Bild: So muss man davon ausgehen, dass bis zu 90 Prozent der Missbrauchsfälle durch Bekannte, Verwandte und Familienangehörige begangen werden - meistens ohne das Wissen der Eltern oder eines Elternteils. Die Bedrohung des Kindes durch Fremde spielt also eher eine untergeordnete Rolle.

Diese Gefahren und konkrete Präventionstipps für den Alltag werden in dem Vortrag einer Mitarbeiterin der Kriminalprävention aufgezeigt und erläutert.

Termin: Di, 24. April, 19.00 - 20.30 Uhr

Ort: Familiencafé des Kinderschutzbundes, Hindenburgstr. 56

Ausrichter: Polizei Mönchengladbach

Referentin: Heike Moll, Kriminalhauptkommissarin, Polizeipräsidium Mönchengladbach

Zielgruppe: Der Vortrag richtet sich in erster Linie an Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern. Weitere Eltern, ErzieherInnen und Erwachsene sind willkommen.

„Kleine Gewalten“

Einführungsabend: Wo fängt Gewalt an?

Niemand kann sich vollkommen von Gewalt lossagen - weder als Täter noch als Opfer. Es muss kein Handgriff sein, nicht einmal eine handfeste Beleidigung. Gewalt fängt da an, wo wir innerlich oder äußerlich verletzt werden, wo wir sichtbar oder unsichtbar verletzen. Sei es bei der Arbeit, im Bekanntenkreis oder im häuslichen Umfeld.

In dieser Veranstaltung wollen wir die Hintergründe der Gewalt im häuslichen Umfeld beleuchten, uns mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Gewalt befassen und gemeinsam ein Gefühl für eine (individuelle) Antwort auf die Frage entwickeln: Wo fängt Gewalt eigentlich an?

Termin: Mi, 25. April, 18.30 - 20.30 Uhr

Ort: Haus der Regionen, Bettrather Str. 22

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Referentin: Anja Mertens, Projektleiterin „Rosenstraße 76“

Gewalt ist keine Privatsache!

Häusliche Gewalt aus polizeilicher Sicht

Eine Polizeibeamtin informiert aus ihrer Sicht über häusliche Gewalt, von der Anzeigenerstattung bis zur Gerichtsverhandlung, Erscheinungsformen und Hilfsangeboten.

Termin: Do, 26. April, 16.30 - 18.00 Uhr

Ort: LeseCafé, Kirchplatz 12

Ausrichter: Polizei Mönchengladbach

Referentin: Heike Moll, Kriminalhauptkommissarin, Polizeipräsidium Mönchengladbach

Balance zwischen Nähe und Distanz

Grenzverletzungen in Erziehungsprozessen

Die Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung durch Familienmitglieder oder andere ErzieherInnen bzw. mit Erziehung Beauftragte stört die Balance von Nähe und Distanz zu Ungunsten der Kinder. Sie erleben ambivalente Gefühle. Anstatt mehr und mehr zu lernen, sich erfolgreich abzugrenzen, müssen sie lernen, mit Grenzverletzungen zu (über-)leben.

Nach der neuerlichen Missbrauchsdebatte in den Medien (ab 2010) sind viele Erwachsene verunsichert: In welcher Situation handelt es sich um erzieherische Nähe, die die Entwicklung der Kinder fördert, und in welchem Fall um die Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung / körperlichen Integrität der Kinder?

Der Vortrag zeigt praxisnah, wie der Umgang mit Nähe und Distanz in Erziehungsprozessen gelingen kann und in welchem Fall interveniert werden muss.

Termin: Do, 26. April, 19.00 - 21.00 Uhr

Ort: LeseCafé, Kirchplatz 12

Ausrichter: pro familia Mönchengladbach

Referent: Jürgen Heintzenberg, Dipl. Psych., Sexualpädagoge, pro familia Mönchengladbach

Zielgruppe: ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, (Pflege-)Eltern

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; pro familia freut sich über Spenden

Zwei Frauen im Dschungel des Alltags

FrauenKabarettKrefeld - frech katholisch kreativ

Matta und Lisbeth sind nicht immer auf Rosen gebettet, doch im Beziehungsdickicht und den Verstrickungen des Alltags balancieren sie humorvoll zwischen Männern, Kirche und sonstigen Abgründen.

Abendprogramm des FKK FrauenKabarettKrefeld mit Helga Klingbeil-Weber und Ute Lindemann-Degen

Termin: Fr, 27. April, 19.30 - 21.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Teilnahmebeitrag: 10,00 €, ermäßigt 6,00 € (s. S. 43); Abendkasse oder telefonische Reservierung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Sicherheit ist erlernbar

Gewaltpräventionskurs für Kids 10+

Fast täglich berichten Medien von gewaltsamen Übergriffen und die Gewaltbereitschaft wird immer größer.

Die Gewaltpräventionskurse der EWTO (Europäische WingTsun Organisation) wollen das Selbstbewusstsein der TeilnehmerInnen deutlich steigern. Kinder und Jugendliche lernen hier, Konfliktsituationen erfolgreich zu bewältigen und ihr Leben gewaltfrei zu gestalten. So werden sie weder Opfer noch Täter von Gewalttaten. Im Zusammenspiel von Theorie und praktischen Übungen, zum Beispiel im Rollenspiel, soll in diesem Kurs eine möglichst große Realitätsnähe erzeugt werden, wobei der Spaß am Lernen nicht fehlen wird.

Termine: Sa, 28. April, 10.00 - 13.00 Uhr
und So, 29. April, 10.00 - 13.00 Uhr

Ort: Haus Berggarten, Lüpertzender Str. 85, Raum 314

Ausrichterin: Volkshochschule Mönchengladbach

Leitung: Bernd Liffers, Gewaltpräventionstrainer ETWO

Zielgruppe: Jungen und Mädchen ab 10 Jahren

TeilnehmerInnen: max. 14

Anmeldung: VHS Mönchengladbach, Telefon: 02161 / 256404

Teilnahmebeitrag: 25,00 € für Sa und So

Aus Wut wird Mut

Frauen feiern Gott in ihrem Leben

Wir feiern unser Frauengottesfest im Rahmen der Ausstellung „Rosenstraße 76“ zum Thema häusliche Gewalt in der Citykirche Mönchengladbach.

Wir wollen uns gegenseitig ermutigen, Anzeichen von häuslicher Gewalt wahrzunehmen, sie zu benennen, die Verletzungen an Körper und Seele zu überwinden und anderen beistehen zu können.

Frauegestalten der Bibel, die vor uns gelebt haben und uns begleiten, Gebete, Lieder, Brot und Wein und das alte Segensritual der Salbung sollen uns hierbei stärken.

Termin: Sa, 28. April, 19.00 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: Liturgiekreis kfd Regionalverband Mönchengladbach, kfd Diözesanverband Aachen

Leitung: Monika Heidenfels, Geistliche Begleiterin und Mitglied im Liturgiekreis kfd Regionalverband Mönchengladbach

„Iss Zucker und sprich süß“

Dokumentarfilm zum Thema Zwangsheirat

von Sigrid Dethloff u. Renate Bernhard, 2006, 55 Minuten

Sie sind in Deutschland geboren oder aufgewachsen. Doch wen sie heiraten, das bestimmen ihre Eltern. Viele Immigrantenfamilien halten auch nach jahrzehntelangem Leben in Deutschland an Traditionen fest, die in ihrer Heimat schon oft überholt sind. Die Erzählungen und Lebensgeschichten der Frauen zeigen, welche zerstörerischen Folgen erzwungene Heiraten haben können. Für die, die sich fügen und unter Umständen in unglücklichen Ehen leiden. Für die, die flüchten und alle Bindungen kappen müssen. Und für ihre Eltern, die mit alten Moralvorstellungen nicht brechen können und entweder ihre Kinder oder das Ansehen in ihrer Gemeinschaft verlieren.

Die Filmemacherin Sigrid Dethloff steht im Anschluss an die Vorstellung für Fragen zur Verfügung.

Termin: Mi, 02. Mai, 19.30 - 21.15 Uhr

Ort: Haus Berggarten, Lüpertzender Str. 85, Saal 113

AusrichterInnen: kfd Diözesanverband Aachen, VHS Mönchengladbach, evangelischer Kirchenkreis Gladbach-Neuss

Referentin: Sigrid Dethloff, Filmemacherin

Teilnahmebeitrag: 4,00 €, ermäßigt 3,00 € (s. S. 43); Abendkasse oder telefonische Reservierung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Frauenhaus Mönchengladbach

Über Arbeit und Leben im Frauenhaus

Vor Ort informieren Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Mönchengladbach über die Arbeit und das Leben im Frauenhaus und beantworten Fragen zum Thema häusliche Gewalt.

Das Frauenhaus Mönchengladbach wurde 1979 als erstes Frauenhaus Deutschlands in katholischer Trägerschaft gegründet. Seitdem bietet es Tag und Nacht betroffenen Frauen und ihren Kindern Zuflucht und Unterstützung in der akuten Notsituation und schützt vor weiterer Gewalt und / oder Bedrohung, unabhängig von Religion, Nationalität und Familienstand.

Termin: Do, 03. Mai, 14.00 - 16.30 Uhr

Ort: Infostand Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: Frauenhaus Mönchengladbach, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

Ansprechpartnerinnen: Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Mönchengladbach, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; das Frauenhaus Mönchengladbach freut sich über Spenden

Mit Kinderaugen sehen

Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder

In der hintersten Ecke des Kleiderschranks sitzt sie nun mit schreckgeweiteten Augen und hofft, dass das schreiende und schlagende Monster schnell verschwindet.

Auch diesmal kann sie sich nur verstecken, sich in eine andere Welt wünschen, eine Welt ohne Monster und Angst.

Maike ist acht Jahre alt, sie lebt mit ihren Eltern in einer schönen Wohngegend. Nach außen scheint alles friedlich; doch die Ruhe ist vorbei, sobald das Monster im Haus ist. Das Monster, ihr eigener Vater.

Der Vortrag zeichnet verschiedene Formen des Erlebens von Gewalt im häuslichen Kontext aus kindlicher Perspektive ab. Wir glauben oft, Kinder würden nicht viel mitbekommen, jedoch empfinden und erleben sie häusliche Gewalt auf ihre ganz eigene Weise. Wir laden alle Interessierten ein, das Themengebiet häusliche Gewalt mit uns gemeinsam durch Kinderaugen zu sehen.

Termin: Do, 03. Mai, 19.00 - 21.00 Uhr

Ort: LeseCafé, Kirchplatz 12

Ausrichter: Frauenhaus Rheydt

Referentinnen: Kristina Gisbertz, Sozialpädagogin BA, Sibel Basikoglu, Soziale Arbeit BA

Mit Farben aus der Betroffenheit

Malwerkstatt

Nach gemeinsamer Besichtigung der Ausstellung lädt das Werkstattangebot zum Austausch ein und bietet die Möglichkeit, Eindrücke und Gefühle in und mit Farben umzusetzen. Gemalt wird mit Acryl auf Leinwand oder Papier.

Termine: Fr, 04. Mai, 10.00 - 13.15 Uhr für Erwachsene
oder 14.00 - 17.15 Uhr für Jugendliche (14 - 18 Jahre)

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Leitung: Dorette Polnauer, Künstlerin und Kulturpädagogin

TeilnehmerInnen: max. 12 pro Workshop

Teilnahmebeitrag inkl. Materialien: vormittags 9,00 €, ermäßigt 7,00 € (s. S. 43), Jugendliche nachmittags 5,00 €; Anmeldung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

In Zeiten der (Über-)Forderung

Respektvoll pflegen und gepflegt werden

2,3 Millionen Pflegebedürftige leben in Deutschland, etwa zwei Drittel von ihnen werden zu Hause gepflegt. Häusliche Pflege ist eine emotional sehr beladene Situation, die beide Parteien – Pflegende und Gepflegte – sehr fordert, wenn nicht gar überfordert. Aus der Abhängigkeit der Gepflegten und der Hilflosigkeit der Pflegenden ergeben sich immer wieder Situationen, bei denen der Respekt vor der Person sowie dem Leben und Wert des Gegenübers aus dem Blick geraten. Vernachlässigung, Missachtung der Autonomie und Würde sowie Freiheitseinschränkungen sind die möglichen Folgen.

Der Workshop nähert sich dem schwierigen Thema und zeigt, wie durch mehr Wertschätzung für pflegende Angehörige und Sensibilität im Umgang miteinander Pflege gelingen kann.

Termin: Sa, 05. Mai, 9.30 - 13.00 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Albertus, Albertusstr. 40

Ausrichter: kfd Bundesverband

Referentin: Dr. Heide Mertens, Abteilungsleiterin Politik / Gesellschaft, kfd Bundesverband

Zielgruppe: privat und beruflich Pflegende, Gepflegte, Interessierte

Kinder sind wertvoll

Ökumenischer Familiengottesdienst

Thema und Inhalt des Gottesdienstes wird sein: Kinder sind schutzbedürftig, schützenswert, wertvoll! Lobby für Kinder, gewaltfreie Erziehung, Kinderernährung und Kindergesundheit, betreuter Umgang, Hilfe in Notsituationen und Begleitung der Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf sind die Arbeitsfelder des Kinderschutzbundes in Mönchengladbach. Darum dreht sich in unserem ökumenischen Familiengottesdienst alles um das Thema Kinderrechte.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch Kinder und Solisten.

Termin: So, 06. Mai, 11.00 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: Kinderschutzbund Mönchengladbach

Leitung: Pastor Olaf Nöller, n. N.

Der Kinderschutzbund freut sich über Spenden.

„Gegensätze“ / „Was wir verlieren“

Doppelworkshop Tanz / Skulpturen

„Gegensätze“ - Tanz-Workshop mit Jutta Kuhlen-Bauer

Mit Bewegung und Tanz das Spannungsfeld der Gegensätze erleben, zwischen Höhen und Tiefen, Geborgenheit und Ausgrenzung, Frustration und Anerkennung.

„Was wir verlieren“ - Skulptur-Workshop mit Christian Bauer

Räumliche Kunst beschäftigt sich mit „Positiv“ und „Negativ“. Hier werden Objekte gebaut, die zeigen, was wir verlieren, wenn wir Gewalt ausüben oder ihr ausgesetzt sind: so bleibt als Ergebnis das „Positiv“ übrig, verweist durch seine Präsenz aber auch auf das „Negativ“.

Die TeilnehmerInnen können zwischen den Angeboten wechseln.

Termin: So, 06. Mai, 16.00 - 18.30 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Regionalverband Mönchengladbach, Forum Mönchengladbach, kfd Diözesanverband Aachen

Leitung: Jutta Kuhlen-Bauer, Künstlerin, Christian Bauer, Künstler

TeilnehmerInnen: max. 20

Teilnahmebeitrag inkl. Materialien: 12,00 €, ermäßigt 10,00 € (s. S. 43); Anmeldung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Schau nicht weg

„Erste Hilfe“ bei häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt ist auch in Mönchengladbach immer noch bittere und verschwiegene Realität für Frauen und Kinder. Ausgeübt wird sie nicht vom Fremden auf der Straße, sondern vom Partner oder der eigenen Familie. Betroffene Frauen benötigen meist mehrere Jahre, um sich jemandem anzuvertrauen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Oft haben jedoch Menschen aus dem näheren oder weiteren sozialen Umfeld den Verdacht, dass „etwas“ nicht stimmt.

Die Mitarbeiterinnen der Frauenhäuser Mönchengladbach und Rheydt sowie der Polizei Mönchengladbach möchten mit der Veranstaltung zum Thema häusliche Gewalt informieren und sensibilisieren. Hintergründe und Auswirkungen von häuslicher Gewalt, Hilfseinrichtungen vor Ort sowie polizeiliche und rechtliche Möglichkeiten werden ebenso vorgestellt wie konkrete Handlungsmöglichkeiten für „ErsthelferInnen“.

Termin: Di, 08. Mai, 14.00 - 16.30 Uhr

Ort: Haus der Regionen, Betrather Str. 22

AusrichterInnen: Frauenhäuser Mönchengladbach und Rheydt, Polizei Mönchengladbach

Referentinnen: Kerstin Gellrich, pädagogische Mitarbeiterin (Frauenhaus Rheydt), Melanie Plücken-Lachmann, Dipl. Sozialpädagogin (Frauenhaus Mönchengladbach, SkF e. V.), Heike Moll, Kriminalhauptkommissarin (Polizei Mönchengladbach)

Über die Schönheit von Bedürfnissen

Workshop zu gewaltfreier Kommunikation

*„Hinter jedem negativen Gefühl steht ein Bedürfnis, das unerfüllt blieb“
(Marshall Rosenberg)*

Damit wir unsere Bedürfnisse und möglicherweise die anderer Menschen erfüllen können, ist es wichtig, sie zunächst wahrzunehmen und anzuerkennen.

Wir möchten einen neuen, vorurteilsfreien Blick auf menschliche Bedürfnisse werfen, hinter eigenen und fremden negativen Gefühlen Bedürfnisse sehen lernen, untersuchen, welche Gefühle Menschen haben, wenn ihre Bedürfnisse erfüllt und wenn sie nicht erfüllt werden. Sie erhalten eine Einführung in die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation.

Sie bekommen eine schriftliche Zusammenfassung des Gelernten und Literaturtipps zum Weiterüben.

Termin: Mi, 09. Mai, 10.00 - 18.00 Uhr,
Pause: 13.00 - 14.30 Uhr

Ort: Haus der Regionen, Betrather Str. 22

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Leitung: Monika Winkelmann, Poesiepädagogin

TeilnehmerInnen: max. 16

Teilnahmebeitrag: 20,00 €, ermäßigt 15,00 € (s. S. 43); Anmeldung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Recht auf Unversehrtheit

Kostenlose und anonyme Rechtsberatung

Viele schrecken vor einer Trennung zurück, weil sie die (rechtlichen) Folgen fürchten.

Deshalb können sich Betroffene hier in einer ersten Einzelberatung (ca. 20 Minuten) kostenfrei hinsichtlich des zivilrechtlichen / familienrechtlichen Rechtsschutzes im Falle häuslicher Gewalt informieren. Es geht um Rechtsschutz im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes, Wohnungszuweisung, Hausratszuweisung, Unterlassung, Annäherungsverbote etc. Es kann Ihnen ein Weg aufgezeigt werden, wie dies verfahrenstechnisch erreicht werden kann. Auch die Kostenfrage kann angesprochen werden bzw. die Möglichkeit der Verfahrenskostenhilfe und Beratungshilfe.

Termin: Mi, 09. Mai, 14.30 - 17.30 Uhr

Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Mönchengladbach, Kirchplatz 5, EG

Beratung: Claudia Stammeler, Rechtsanwältin der Kanzlei Szary, Breuer, Westerath & Partner Mönchengladbach

Zielgruppe: direkt und indirekt Betroffene

Anmeldung: nicht erforderlich

Ärztinhelper und Garderobenmann

Luise F. Pusch liest sprachkritische Glossen

Strukturelle Gewalt steckt in den Strukturen einer Gesellschaft und erhält so Einzug in die Denkstrukturen ihrer Mitglieder. Sie bildet den Hintergrund der Gewalt zwischen einzelnen Personen. Teil dieser Gewalt ist die Ungleichbehandlung der Geschlechter in der Sprache.

Das Maskulinum ist nicht mehr das, was es einmal war. Mit dazu beigetragen haben in den vergangenen Jahrzehnten Luise F. Puschs sprachkritische Analysen und Satiren.

Doppelformen wie „Bürgerinnen und Bürger“ sind im offiziellen Sprachgebrauch mittlerweile Alltag. Aber die Herrensprache, in der der Mann die Norm und die Frau buchstäblich nicht der Rede wert ist, ist noch keineswegs überwunden. Sollte die Kanzlerin nicht im „Kanzlerinnenamt“ arbeiten? Und warum bleiben nennenswerte Ahninnen im Vergleich zu Ahnen so oft ungenannt? Die Sprachwissenschafts-Professorin wehrt sich und bringt Deutsch weiter auf „Vorderfrau“.

Termin: Mi, 09. Mai, 19.00 - 21.00 Uhr

Ort: Buchladen prolibri, Schillerstr. 22-24

Ausrichter: Buchladen prolibri Mönchengladbach, kfd Diözesanverband Aachen

Referentin: Luise F. Pusch, Professorin für Sprachwissenschaft, Schriftstellerin und Publizistin

Teilnahmebeitrag: 7,00 €, ermäßigt 5,00 € (s. S. 43); Tickets an der Abendkasse, Reservierung bei prolibri oder telefonisch über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Frauenhaus Rheydt

Über Arbeit und Leben im Frauenhaus

Hier haben Sie die Gelegenheit, mit einer Mitarbeiterin des Frauenhauses Rheydt als Expertin zu sprechen. Das Autonome Frauenhaus Rheydt ist seit mehr als 32 Jahren Schutz- und Zufluchtshaus für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder. Es bietet sich die Gelegenheit, Fragen zu stellen, über Gewalt in Beziehungen und deren Auswirkungen zu sprechen. Sie können sich informieren über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und / oder Personen in deren Umfeld und Wissenswertes erfahren über die Arbeit im Frauenhaus.

Wir stellen immer wieder fest, dass es falsche Vorstellungen und Vorurteile gegenüber Frauenhäusern gibt, daher möchten wir gerne im Dialog offene Fragen beantworten und informieren.

Termin: Do, 10. Mai, 14.00 - 16.30 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: Frauenhaus Rheydt

Ansprechpartnerin: Claudia Fritsche, Sozialarbeiterin und langjährige Mitarbeiterin des Frauenhauses Rheydt

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; das Frauenhaus Rheydt freut sich über Spenden

„Auswege“

Spielfilm zum Thema häusliche Gewalt

Der Arbeitskreis „Gegen Gewalt in Beziehungen“ zeigt den Film „Auswege“ von Nina Kusturica. „Auswege“ erzählt die Geschichte von drei Familien, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Claudia, Sladjana und Margit sind Frauen unterschiedlichen Alters, sozialer Herkunft und Vorgeschichte. Durch „Wegweiser“, die ihnen im Laufe der Geschichte begegnen, beginnen sie, Wege aus der Falle der Gegenwart zu suchen.

Im Anschluss an den Film ist die Möglichkeit zum Austausch gegeben.

Termin: Do, 10. Mai, 18.15 - 20.30 Uhr

Ort: LeseCafé, Kirchplatz 12

Ausrichter: Arbeitskreis gegen Gewalt in Beziehungen, Mönchengladbach

Wie kann der Weiße Ring e. V. helfen?

Häusliche Gewalt und Stalking

Der Weiße Ring e. V. ist die einzige bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien.

Am Beispiel einer zeitlich nicht festgelegten Beziehung zwischen Frau und Mann und der nach einem Bruch dieser Beziehung erhobenen Besitzansprüche der Täterin / des Täters gegenüber dem Opfer erläutern wir im Rahmen dieser Veranstaltung das Zusammenwirken von häuslicher Gewalt und Nachstellung (umgangssprachlich Stalking).

Termin: Fr, 11. Mai, 16.30 - 18.30 Uhr

Ort: LeseCafé, Kirchplatz 12

AusrichterInnen: Polizei Mönchengladbach, Weißer Ring e. V.

Referent: Werner Bredies, Außenstellenleiter Weißer Ring e. V.

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; der Weiße Ring e. V. freut sich über Spenden

„Du bist unschlagbar!“

Musiktheater für Jugendliche und Erwachsene

Das in einer Kooperation mit TERRE DES FEMMES e. V. entstandene Stück sensibilisiert und ermutigt genauer hinzusehen, wie physische, psychische oder ökonomische Gewalt entstehen kann.

Theater EUKITEA rückt in der Produktion die menschlichen Gefühle in einer Beziehung in den Vordergrund, die in einfühlsamen Songs ihren Ausdruck finden. Mechanismen, die wahrscheinlich viele der Zuschauer kennen, werden sichtbar gemacht, um einen Prozess des Nachdenkens über das Thema und der Veränderung zu ermöglichen. Der Nachbar, die Freunde, die Bekannten gehen mich etwas an. Häusliche Gewalt ist ein schlechtes Geheimnis, sie darf nicht privat bleiben.

Das Stück lässt seine Zuschauer mit dem Phänomen Gewalt nicht allein. Es bietet Lösungsmöglichkeiten und Wege an, die „stark und mutig machen“, um nicht in eine Gewaltspirale zu geraten oder in Lethargie zu versinken.

Termin: Fr, 11. Mai, 12:00 - 13:15 Uhr (nur Schulklassen)
oder 17:00 - 18:15 Uhr

Ort: (Stand bei Drucklegung noch nicht fest; aktuelle Informationen unter www.kfd-aachen.de/rosenstrasse76/ oder telefonisch unter 0241 / 452-522)

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren, Erwachsene

Teilnahmebeitrag: vormittags kostenfrei, abends 10,00 €, ermäßigt 5,00 € (s. S. 43). Tickets an der Abendkasse; telefonische Reservierung über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Am Ende, aber nicht am Ziel

Fazit aus drei Wochen „Rosenstraße 76“

Welche Schlüsse ziehen wir aus den Erfahrungen der Ausstellungszeit? Und was sind unsere Aufgaben von morgen?

Alle Interessierten sind eingeladen, sich nach einem offiziellen Teil noch einmal durch einen kurzen inhaltlichen Impuls mit dem Thema „My home is my castle - Geschlechterrollen, Macht und Gewalt“ auseinander zu setzen und darüber in einen Austausch zu kommen.

Anschließend möchten wir die Ausstellungszeit bei Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Untermalung ausklingen lassen.

Termin: Sa, 12. Mai, 15.00 - 17.00 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Referentin: Prof. Dr. phil. Barbara Krause, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Katholischen Hochschule NRW, Professorin für Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten Sozialpolitik sowie Migration

Hinweis: Der kfd Diözesanverband Aachen freut sich über eine Spende für das Kuchenbuffet.

Die Ausstellung „Rosenstraße 76“ wird noch bis So, 13. Mai geöffnet sein.

Zusatzausstellung

Mit Kunst kraftvolle Zeichen setzen

„Frei sein von Gewalt“

Plakatkampagne der FH Aachen

Studierende der FH Aachen, Fachbereich Gestaltung, haben im Rahmen einer Semesterarbeit Plakate zur Kampagne „Frei sein von Gewalt“ des Fachausschusses Gewalt gegen Frauen in Aachen entworfen.

Die vielseitigen, beeindruckenden sowie aufrüttelnden Ergebnisse wurden in dieser Wanderausstellung zusammengefasst.

Termin: während der Öffnungszeiten der „Rosenstraße 76“ (s. S. 11)

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Begleitete Gruppenbesuche mit Gesprächsrunden

Mit der kfd durch die „Rosenstraße 76“

Angebot für Gruppen und Einzelpersonen

Die kfd im Diözesanverband Aachen bietet Interessierten begleitete Ausstellungsbesuche an. Die BesucherInnen erhalten, bevor sie die „Rosenstraße 76“ betreten, eine kurze Einführung in die Ausstellung sowie die Möglichkeiten der interaktiven Erkundung. Für die eigenständige Begehung der Ausstellung sind etwa 45 Minuten angesetzt. Anschließend wird die Gruppe erneut in Empfang genommen, die TeilnehmerInnen können sich über ihre Eindrücke und Gefühle austauschen und Fragen stellen.

Termine: nach Absprache (während der Öffnungszeiten der Ausstellung (s. S. 11), außerhalb der Zeiten des begleitenden Angebots der Frauenberatungsstelle Mönchengladbach (s. S. 41))

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

Ausrichter: kfd Diözesanverband Aachen

Begleiterinnen: Hauptamtliche und geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des kfd Diözesanverbandes Aachen

Zielgruppe: Gruppen sowie Einzelpersonen

Anmeldung: über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Gruppengröße: ca. 15 Personen

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; die kfd im Diözesanverband Aachen freut sich über Spenden

Frauenberatungsstelle Mönchengladbach

Angebot für Schulklassen und Gruppen

Am 25. April und am 02. Mai bieten Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Mönchengladbach in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr für Schulklassen und Gruppen einen Austausch (mit Anmeldung, Dauer: ca. 45 Min.) nach dem Besuch der Ausstellung an. Die TeilnehmerInnen erhalten weiterführende Informationen zum Thema häusliche Gewalt und haben die Möglichkeit, über die entstandenen Fragen und Eindrücke zu diskutieren. Darüber hinaus kann der Frage nachgegangen werden: „Wie beuge ich Gewalt in Beziehungen vor?“

Termine: Mi, 25. April, und Mi, 02. Mai, jeweils für 45 Minuten pro Gruppe zwischen 10.00 und 15.00 Uhr

Ort: Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt

AusrichterIn: Frauenberatungsstelle Mönchengladbach

Referentinnen: Doris Ingenhag, Silvia Henke, Frauenberatungsstelle Mönchengladbach

Zielgruppe: Schulklassen und andere Gruppen

Anmeldung: über den kfd Diözesanverband Aachen, Kontakt s. S. 43

Teilnahmebeitrag: kostenfrei; die Frauenberatungsstelle Mönchengladbach freut sich über Spenden

Rahmenprogramm

Teilnahme- und Anmeldemodalitäten

Anmeldung

Wenn eine Anmeldung nötig ist, ist dies bei der jeweiligen Ausschreibung erwähnt. Sollten Sie eine Veranstaltung mit einer größeren Gruppe besuchen wollen, raten wir Ihnen dennoch, sich vorab zu informieren, ob genügend Plätze vorhanden sind.

Wo die Anmeldung erfolgen muss, ist ebenfalls angegeben. Anmeldungen über die kfd im Diözesanverband Aachen s. S. 43.

Teilnahmebeitrag

Der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei; die kfd im Diözesanverband Aachen freut sich über Spenden. Das gleiche gilt für begleitete Gruppenbesuche (s. S. 40 / 41).

Kosten für die Teilnahme fallen nur dann an, wenn sie explizit in der Ausschreibung erwähnt werden. Spenden sind in jedem Fall eine freiwillige Abgabe und keine Voraussetzung, an Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Ermäßigungen

Ermäßigte Teilnahmebeiträge werden gewährt für: kfd-Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen, RentnerInnen, Schwerbehinderte sowie ALG II-EmpfängerInnen (entsprechende Nachweise müssen vorgelegt werden).

Empfohlenes Mindestalter

BesucherInnen der Ausstellung sollten mindestens 13 Jahre alt sein.

Anmeldekontakt

kfd Diözesanverband Aachen
Klosterplatz 4
52062 Aachen
Tel.: 0241 / 452-522
E-Mail: info@kfd-aachen.de

„Rosenstraße 76“ online

Alle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.kfd-aachen.de/rosenstrasse76/

In Kürze

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

- » Ursprünge in den christlichen Müttervereinen (ab 1856), erster überregionaler Zusammenschluss 1928
- » Mit rund 570.000 Mitgliedern der größte Frauenverband Deutschlands
- » Bundesweit etwa 5.700 Pfarrgruppen
- » Der Diözesanverband Aachen zählt rund 26.000 Mitglieder und etwa 250 Pfarrgruppen
- » Das Magazin „frau+mutter“ informiert monatlich alle Mitglieder über Aktuelles aus dem Verband und Wissenswertes aus Kirche, Politik und Gesellschaft
- » Das Magazin „nah dran“ informiert dreimal jährlich alle Mitglieder des Diözesanverbandes Aachen über Neuigkeiten
- » Zahlreiche Vergünstigungen für Mitglieder

Die Frauen in der kfd haben sich zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für die Interessen von Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik einzusetzen. In diesem größten Frauenverband Deutschlands treffen sich Menschen, die unterschiedlicher kaum sein können; darauf sind wir stolz. Denn wenige andere Verbände können eine solch lebendige und bunte Gemeinschaft bieten. Was uns eint: die Kraft, die wir im gemeinsamen Glauben finden. Dabei sind kfd-Frauen auf unterschiedliche Weise aktiv: Indem sie das Miteinander in den Gemeinden gestalten, sich überregional zum Beispiel in Arbeitskreisen engagieren und für einen vertrauensvollen Zusammenhalt innerhalb ihres Verbandes sorgen.

Ein besonderes Projekt

Die Ausbildung zur Begleiterin der „Rosenstraße 76“

Die größte Stärke der kfd ist das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder: Sie gestalten das verbandliche Leben maßgeblich. Auch im Fall der „Rosenstraße 76“ waren es ehrenamtliche kfd-Frauen, die in hohem Maße dazu beigetragen haben eine Idee zu realisieren und die Ausstellung zu dem zu machen, was sie ist.

Um eine qualifizierte Begleitung der Ausstellung sicher zu stellen, hat der kfd Diözesanverband bereits seit 2011 einen Kreis von elf kfd-Frauen mit den Formen, Hintergründen und Auswirkungen von Gewalt im Allgemeinen und der häuslichen Gewalt im Speziellen vertraut gemacht, ihnen sowohl Handlungsmöglichkeiten im Notfall als auch Methoden für Bildungsarbeit in ihren kfd-Gruppen vor Ort aufgezeigt.

Sie haben sich eingebracht bei der Gestaltung des Innenlebens der Ausstellung, durch die Auslage passender Literatur oder Vorträge in kfd-Gruppen und sie stehen auch während der Ausstellungszeit zur Verfügung, wenn sich BesucherInnen über die Ausstellung, das Rahmenprogramm oder Materialien vor Ort informieren möchten.

Dieses private Engagement und die Bereitschaft, öffentlich ein Zeichen gegen häusliche Gewalt zu setzen, ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft.

Sie möchten mehr wissen über die kfd?

Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.kfd.de oder www.kfd-aachen.de.
Wenn Sie eine Ansprechpartnerin in Ihrer Nähe suchen, schreiben Sie uns unter info@kfd-aachen.de, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Vernetzung

Wichtige AnsprechpartnerInnen vor Ort

Notruf

Polizei: 110
Krankenwagen: 112

Opferschutz-Beratung der Polizei Mönchengladbach

Heike Moll
Telefon: 02161 / 29-2822
E-Mail: Heike.Moll@polizei.nrw.de
oder Werner Bredies
Telefon: 02161 / 292824
E-Mail: Werner.Bredies@polizei.nrw.de

Frauenhaus Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 15449
E-Mail: frauenhaus@skf-mg.de

Frauenhaus Reydt

Telefon: 02166 / 16041
E-Mail: frauenhaus-rheydt@gmx.de

Frauenberatungsstelle Mönchengladbach

Kaiserstr. 20
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 23237
E-Mail: frauenberatung-mg@freenet.de

Gleichstellungsstelle

Stadt Mönchengladbach
Fliethstr. 86-88
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 253611
E-Mail: Gleichstellungsstelle@moenchengladbach.de

Telefonseelsorge

Telefon: 0800 / 1110111
(evangelisch)
Telefon: 0800 / 1110222
(katholisch)
Jugendtelefon: 0800 / 1110444
E-Mail: info@telefonseelsorge-krefeld.de

In Ihrer Nähe

Unter www.kfd-aachen.de/rosenstrasse76/ finden Sie weitere hilfreiche Kontakte aus Bistum und Umgebung.

Krisendienst Mönchengladbach e. V.

Telefon: 0800 / 5747362
Fr, Sa und So sowie vor und an Feiertagen von 20.00 - 8.00 Uhr

Jugendamt Mönchengladbach

Sozialer Dienst
Aachener Str. 2
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 25-3490
(Abteilungsleitung)
E-Mail: Sozialer-Dienst@moenchengladbach.de

Deutscher Kinderschutzbund Mönchengladbach e. V.

Hindenburgstr. 56
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 293948
Sonntagabend-Hotline für Kinder und Jugendliche von 19:00 - 20:00 Uhr : 02161 / 177217
E-Mail: kinderschutzbund-mg@t-online.de

Zornröschen

Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e. V.
Eickener Str. 197
41036 Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 208886
E-Mail: info@zornroeschen.de

Weißer Ring e. V.

Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien
Außenstelle Mönchengladbach
Telefon: 02161 / 292818
E-Mail: Werner.Bredies@mg.polizei.nrw.de

„Caring Dads“

Neue Wege in der Arbeit mit Vätern
AnsprechpartnerInnen:
Edgar Schulz, Marion Römer
Stephanienstraße 34
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 601011-80
oder -82
E-Mail: über Kontaktformular auf <http://www.diakonie-duesseldorf.de/Caring-Dads.78.0.html>

Partnerinnen und Partner

An dieser Stelle sei allen Organisationen herzlich gedankt, die uns bei den Vorbereitungen, der Durchführung, als VeranstalterInnen, HandwerkerInnen und bei vielen anderen Arbeitsschritten geholfen haben, die Ausstellung „Rosenstraße 76“ und das breite Rahmenprogramm zu ermöglichen.

City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

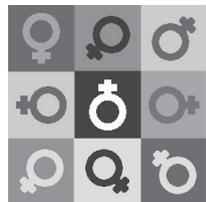
Diakonie

 Evangelischer Kirchenkreis Gladbach-Neuss

forum

Katholisches Forum für
Erwachsenen- und Familienbildung
Mönchengladbach und Heinsberg

Frauenber-
atungsstelle
Mönchen-
gladbach



Gleichstellungsstelle der
Stadt Mönchengladbach



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

**Katholisches
Beratungszentrum**

für Ehe-, Familien-, Lebens-
und Glaubensfragen



Kinderschutzbund
die lobby für kinder
Ortsverband Mönchengladbach e. V.



Kirche im
Bistum Aachen

KOLPING
Diözesanverband Aachen

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **POLIZEI**
Nordrhein-Westfalen
Mönchengladbach

pro familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik + Sexualberatung e. V.

prolibri
BUCHLADEN

Schillerstraße 22-24, 41061 Mönchengladbach
Zur Burgmühle 20, 41199 MG-Odenkirchen
www.prolibri-buchladen.de



**SZARY
BREUER
WESTERATH
& PARTNER**
RECHTSANWÄLTE


**VOLKSHOCHSCHULE
MÖNCHENGLADBACH**

“Volkverein Mönchengladbach”
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH®

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Dank

Die kfd weiß die tatkräftige Unterstützung zu schätzen

Auf dem Weg zu unserer „Rosenstraße 76“ haben uns Menschen und Organisationen unterstützt, denen an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt sei.

Unser besonderer Dank gilt der Citykirche Mönchengladbach - dafür, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, den Kirchenraum und das LeseCafé im Zentrum Mönchengladbachs für Ausstellung und Veranstaltungen des Rahmenprogramms zu nutzen.

In diesem Zusammenhang darf Wolfgang Funke, Pastoralreferent der Citykirche, nicht ungenannt bleiben, der uns immer wieder mit großem Engagement und viel Herz zur Seite stand und uns stets ein wertvoller Ansprechpartner war.

Besonderer Dank gilt auch den ehrenamtlichen BegleiterInnen der „Rosenstraße 76“, die vor und während der Ausstellungszeit dafür gesorgt haben, dass viele Menschen die Gelegenheit hatten, die Ausstellung zu besuchen und vor Ort kompetente AnsprechpartnerInnen vorzufinden.

Dem Volksverein Mönchengladbach möchten wir dafür danken, dass er uns die Möbel für die

Ausstellungsräume kostenfrei zur Verfügung gestellt hat, so dass die Wände zu einer Wohnung wurden.

Dem Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg danken wir für die Räumlichkeiten, die uns und unseren PartnerInnen im Rahmenprogramm zur Verfügung standen.

Danke auch dem Katholischen Beratungszentrum für Ehe-, Familien-, Lebens- und Glaubensfragen, die Beratungszeiten für Hilfe suchende AusstellungsbesucherInnen frei hielten.

Ein Dank auch an den „Arbeitskreis gegen Gewalt in Beziehungen“, der uns sein Netzwerk in Mönchengladbach geöffnet hat.

Und nicht zuletzt sei auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Diözesangeschäftsstelle, und hier besonders der Projektleiterin Anja Mertens, gedankt. Mit seiner Arbeit für die „Rosenstraße 76“ hat das Team ein weiteres Mal bewiesen, dass es eine zuverlässige und wichtige Stütze der kfd-Arbeit im Diözesanverband Aachen ist.

Das kfd-Diözesanleitungsteam

Impressum **Begleitheft „Rosenstraße 76“**

Herausgeber

kfd Diözesanverband Aachen e. V.
Klosterplatz 4
52062 Aachen

Redaktion

Anja Mertens, Nina Rau (v. i. S. d. P.)

Layout

Pascal Cerfontaine/Impala Design
Aretzstraße 52
52070 Aachen

Bildnachweis

Umschlag: Jacqueline Beckers, S. 5 MGEPA - Thomas Stecher, S. 6
Bischöfliches Generalvikariat Aachen, S. 7 kfd Bundesverband e. V., S. 8 Stadt
Mönchengladbach, S. 9 kfd Diözesanverband Aachen

Druck

Caritas-Behindertenwerk GmbH
Aachener Straße 87
52249 Eschweiler

Erscheinungsdatum

Februar 2012

Auflage

8.000 Exemplare



kfd Diözesanverband Aachen
Klosterplatz 4
52062 Aachen

Telefon 0241 / 452-452

Telefax 0241 / 452-838

info@kfd-aachen.de

www.kfd-aachen.de/rosenstrasse76/

